

Bürgerbrief

Mitteilungen des Bürgervereins Lüneburg e.V.

Nummer 73

Januar 2015



Ihr Vorstand wünscht Ihnen ein glückliches und gesundes neues Jahr 2015, in dem wir wieder ein attraktives Veranstaltungsprogramm auf die Beine stellen wollen.

Die hier gezeigte Postkarte wurde in Lüneburg am 31.12.1901 zwischen 15.00 und 16.00 Uhr abgestempelt und erreichte ihren Empfänger in Rethem (Aller) bereits am nächsten Vormittag. Die Freude über diesen Neujahrsgruß dürfte sich allerdings in Grenzen gehalten haben: der Empfänger musste Nachporto zahlen, weil die Karte nicht ausreichend frankiert war.

Dieser Bürgerbrief erreicht Sie hoffentlich ohne solche Kalamitäten.

EINLADUNG
zur
Jahreshauptversammlung
des Bürgervereins Lüneburg e.V.
am Dienstag, 27. Januar 2015 um 19.00 Uhr
Hotel Scheffler, Bardowicker Straße 7

Tagesordnung:

Begrüßung

1. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2014 (Abdruck in diesem Bürgerbrief)
2. Bericht des Vorstands
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahl 1. und 2. Kassenführung
7. Wahl eines Kassenprüfers
8. Beschluss des Finanzplans 2015 (Tischvorlage)
9. Vorstellung des Veranstaltungsprogramms 2015
10. Ehrungen
11. Anträge
12. Verschiedenes

Anträge (TOP 11) oder Änderungswünsche zur Tagesordnung richten Sie bitte bis zum 20. Januar 2015 an den Vorstand.

Rüdiger Schulz
(1. Vorsitzender)

Sehr verehrte Mitglieder und Freunde des Bürgervereins!

Wenn mal wieder ein Bürgerbrief in den Druck gegangen ist, erfüllt mich das mit einem gewissen Maß an Befriedigung und Freude, die beim letzten Mal allerdings arg getrübt wurde, als ich nachträglich feststellen musste, dass mir die Technik einen argen Streich gespielt hatte: auf der Seite 13 waren beim Umformatieren gleich mehrere Zeilen wie durch Zauberhand verschwunden. Oben auf der Seite hätte eigentlich zu lesen sein sollen:

„Über Spenden in Höhe von 100 € von Frau Renate Thielbörger, 150 € von Christiane Weber (u.a. aus Anlass ihrer Engelführungen) und von 50 € von Dr. Andreas Hamann haben wir uns sehr gefreut.“

Im unteren Teil auf der Seite fehlt eine komplette Zeile, in der ich mich bei Marita Glomm für ihr „künstlerisches Händchen“ bei der Gestaltung unseres Giebels, der vor Mundinus in der Rosenstraße hängt, bedankt habe. Warum diese Fehler aufgetreten sind, ließ sich bisher nicht aufklären. Immerhin sind wir intensiv bestrebt, redaktionelle Fehler im Bürgerbrief zu vermeiden. Hier leisten Prof. Alpers und Norbert Walbaum wertvolle und mühsame Arbeit – auch dafür meinen herzlichen Dank.

Im vergangenen Jahr haben wir Sie mit sechs Ausgaben des Bürgerbriefs versorgt. Voraussichtlich gelingt dies auch in diesem Jahr, so dass Sie einmal mehr eine angemessene Leistung für Ihren Mitgliedsbeitrag erhalten.

Nach wie vor gilt: am Bürgerbrief darf jede Bürgerin und jeder Bürger mitarbeiten. Wenn Sie also etwas mitzuteilen oder einen interessanten Beitrag verfasst haben, dann lassen Sie es mich bitte wissen, ich nehme es gern in die nächste Ausgabe auf (ein Honorar können wir allerdings nicht dafür zahlen!).

Viel Freude bei der Lektüre dieser neuen Ausgabe Ihres Bürgerbriefs

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen Gesundheit und uns allen Frieden auf dieser Welt – oder wie es bei unseren Altvorderen hieß:

„Da pacem Domine in Diebus nostris“

Rüdiger Schulz



Protokoll der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Lüneburg e.V. am 28.01.2014 im Hotel Scheffler

Dauer: Die Sitzung begann um 19⁰⁰ Uhr und endete um 19⁵⁴ Uhr.

Anwesend: 38 Teilnehmer, davon 37 Mitglieder, 2 Gäste von der Landeszeitung.

Die Anwesenheitsliste liegt dem Originalprotokoll als **Anlage 1 / Blatt 1+2** bei.

Vorweg wird die Aufnahme von Frau Homann-Vollrath beschlossen.

Begrüßung / Totenehrung:

- Der 1. Vorsitzende, Rüdiger Schulz, begrüßt die Anwesenden. Zu der Versammlung wurde im Bürgerbrief Nr. 67 / Januar 2014 ordnungsgemäß eingeladen. Die Tagesordnung wurde ebenda veröffentlicht und wird mangels Einwänden so genehmigt.
- Der 1. Vorsitzende begrüßt besonders Herrn Ulrich Mädge als Oberbürgermeister, aber auch als Mitglied. Ebenso als Mitglied und Ratsmitglied, Frau Rudolph, sowie die „Bürger des Jahres“: Frau Wilkens, Herren Dr. Uwe Plath und Curt Pomp. Die LZ-Vertreter Behns & Schubert sind herzlich willkommen.
- Die Versammlung gedenkt der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder:
 - Wolfgang Fraatz
 - Regina Peter

Top 1: Protokoll der JHV 2013:

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 29.01.2013 (Abdruck im Bürgerbrief Nr. 67 vom Januar 2014) wird einstimmig genehmigt.

Top 2: Bericht des Vorstandes

Herr Schulz berichtet über die Veranstaltungen & Aktivitäten des Vereines im abgelaufenen Jahr:

- 6 Stammtische unter der Leitung von Herbert Glomm: 9.1., 13.3., 8.5., 10.7., 11.9., 3.11.
- 28.1.13: Jahreshauptversammlung
- 9.2.13: Kegeln
- 5.3.13: Besichtigung des Wasserwerks
- 14.3.13: Besichtigung der neuen Musikschule
- 20.3.13: Bürgertreff
- 11.4.13: Besuch des Kloster Lüne
- 18.5.13: Kegeln
- 23.5.13: Führung durch den Museumsneubau

- 28.5.13: Führung über den Zentralfriedhof
- 01.6.13: Kunsthalle Hamburg: Paul Klee
- 19.6.13: Führung durch den Kräutergarten
- 28.6.13: Vorstellung der Rot-Blau-Weißen Mappe 2013
- 13.7.13: Fahrt zur Internationalen Gartenausstellung
- 10.8.13: Kegeln, Kegelpokal am 9.11.13
- 31.8.13: Vernissage Bilder-Ausstellung Bardowick
- 6.10.13: Teilnahme am Sülzmeisterumzug
- 12.10.13: Bucerius Kunstforum: Dionysos
- 26.10.13: Führung durch das Hanseviertel mit Oberbürgermeister Mädge
- 7.12.13: Bürgeressen

Weiteres:

- Teilnahme des Vorstands an rd. 12 externen Veranstaltungen
- 6 Bürgerbriefe
- Projekt Schlöbcke-Brunnen fast abgeschlossen
- Projekt Roter Hahn abgeschlossen
- Mitgliederentwicklung: 12 neue Mitglieder, Mitgliedsbeitrag: weiterhin stabil!
- Wir sind regelmäßig in der Presse präsent
- Zahlreiche Spenden, wir sind weiterhin gemeinnützig
- Wir planen unseren 50. Geburtstag 2014
- Die Herausforderung SEPA werden wir meistern

Top 3: Kassenbericht

Der 1. Kassenführer, Norbert Walbaum, verteilt die Einnahmen- / Ausgabenrechnung 2013. Sie ist in allen Positionen ausgeglichen. **Anlage 2, Bl. 1+2**

Top 4: Bericht der Kassenprüfer (Herr Mentz & Frau Balzer)

Herr Mentz erläutert die Kassenprüfung vom 09. Januar 2014 und stellt Antrag auf Entlastung. Es gab keine Beanstandungen, der Bericht ist dem Originalprotokoll als **Anlage 4** beigelegt.

TOP 5: Entlastung des Vorstands

Kassenbericht wird genehmigt und Kassenführer sowie dem gesamten Vorstand Entlastung erteilt.

TOP 6: Wahl des 2. & 3. Vorsitzenden und der 2. Schriftführerin

- Herbert Glomm als 2. Vorsitzender und Frau Weber als 3. Vorsitzende werden in ihren Ämtern bestätigt (einstimmig bei je einer Enthaltung). Frau Guderian wird zur 2. Schriftführerin gewählt. Alle nehmen die Wahl an.
- Funktion der Beiräte endet (Vorschlag Vorstand: Mandatsverlängerung)

TOP 7: Wahl eines Kassenprüfers

Herr Mentz scheidet aus dem Amt. Als Nachfolger wird Dr. Heinrich Barthel gewählt.

TOP 8: Beschluss des Finanzplanes 2014

Siehe Tischvorlage **Anlage 4** des Originalprotokolls. Der Finanzplan findet die Zustimmung der Versammlung und wird einstimmig beschlossen.

TOP 9: Vorstellung des Veranstaltungsprogramms 2014:

Herr Schulz stellt die feststehenden und die Veranstaltungstermine 2014 vor:

- 11.2.14: Führung durch St. Nicolai
- 21.2.14: Besuch bei FIOR & Gentz
- 20.3.14: Bürgertreff bei Scheffler
- 27.4.14: Besuch der Gärtnerei Wöhnecke
- 8.2.14: Kegeln
- 17.5. 14: Besuch des Hauses Neue Sülze 2
- 21.6.14: Brunnenfeier
- 29.6.14: Geburtstagsfeier im Fürstensaal
- 5.10.14: Sulfmeisterumzug
- 11.10.14: Bucerius: Pompeji

TOP 10: Anträge: Ernennung eines Ehrenmitgliedes

- Herr Curt Pomp wird auf Antrag des Vorstands einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt
- Herr Schulz nennt die bisherigen Ehrenmitglieder:
 - Probst Ernst Strasser
 - Harro König
 - Siegfried Lange
 - Magdalene Stange-Freerks
 - Wilma Westphal
 - Ilse Schade
 - Klaus Müller-Heidelberg

TOP 11: Ehrungen

- Herr Schulz verleiht die Ehrennadel (Bronze) an:
 - Enno Finke
 - Ehepaar Wilkens

TOP 12: Verschiedenes

- Projekt Brunnen Neue Straße
 - Altprojekt des BV
 - Beschädigungen durch Senkung, Absackungen, kein Wasser
 - Herr Mädge stellt 25000 € Zuschuss in Aussicht (Vorbehalt: Zustimmung der Ratsgremien)
- Herr Mentz weist noch einmal auf seine Film-CD hin, kann noch bei ihm erworben werden, je verkaufter CD Spende an den Bürgerverein

Lüneburg, 04. Februar 2014

gez.

gez.

.....
Rüdiger Schulz, 1. Vorsitzender

.....
Peter Sawalies, 1. Schriftführer

Anlagen: (nur dem Originalprotokoll beigelegt)

1. Anwesenheitsliste (Blatt 1+2)
2. Kassenbericht (Blatt 1+2)
3. Bericht der Kassenprüfung
4. Finanzplanung 2014

Interna

Zwei Mitgliederinnen, die ungenannt bleiben möchten, haben unsere Vereinsarbeit mit 100€ und 50€ unterstützt. Von Ute und Rüdiger Schulz kamen 50€ Zuschuss für die vier Musiker beim Bürgeressen, und das Ehepaar Schlieper besserte unsere Vereinskasse mit einer Spende von 30€ auf. Unmittelbar vor Weihnachten erreichte uns dann auch noch eine Spende über 200€ eines Mitglieds, das ungenannt bleiben möchte. Herzlichen Dank allen Spendern.

Als neue Mitglieder begrüßen wir höchst erfreut:

Hanna Ecker
Johanna und Kurt-Henning Gerhard
Uta und Eberhard Manzke
Wolfgang-Peter Paul
Ruth Schneider
Gunda und Andreas Schulz

Herzlich Willkommen im Bürgerverein Lüneburg e.V.

Der Edle hütet sich vor dreierlei. In der Jugend, wenn die Lebenskräfte noch nicht gefestigt sind, hütet er sich vor der Sinnlichkeit. Wenn er das Mannesalter erreicht, wo die Lebenskräfte in voller Stärke sind, hütet er sich vor der Streitlust. Wenn er das Greisenalter erreicht, wo die Lebenskräfte schwinden, hütet er sich vor dem Geiz.

Konfuzius

Kunsthfahrt 2015 – Bilder der Mode, Meisterwerke aus 100 Jahren



Im Museum für Kunst und Gewerbe, das wir bisher noch gar nicht besucht haben, gibt es seit Dezember 2014 die in der Überschrift bezeichnete Ausstellung zu sehen. Das wäre mal etwas ganz anderes, als die Ausstellungen in der Kunsthalle oder im Bucerius Kunstforum. Auch sonst ist dieses Museum höchst sehenswert. Wir fahren hin – siehe Terminkalender auf der Rückseite.

Nachfolgend der offizielle Ankündigungstext des Museums:

Mit einem einzigartigen Überblick demonstriert das Genre Modezeichnung seine Berechtigung als eigenständige Kunstform. Zwar wird Mode seit der Antike abgebildet und seit dem 19. Jahrhundert auch in Zeitschriften und Grafikserien illustriert, doch entstand die Modezeichnung als eigenständiges Format erst mit dem Aufkommen von Modemagazinen wie Vogue, Gazette du Bon Ton oder Harper's Bazaar. Die „Bilder der Mode“, die das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MKG) ab dem 19. Dezember zeigt, stammen aus dem Besitz der renommierten Münchner Galeristin, Sammlerin und großen Kennerin der Illustration, Joëlle Chariou. Die Originale aus dieser Sammlung vermitteln eine Vorstellung vom Wesen der Modezeichnung und ihrer Qualität auf höchstem künstlerischen Niveau. Die über 200 Arbeiten feiern die Kreationen der großen Haute-Couture-Häuser, von Paul Poiret und Coco Chanel über Christian Dior bis hin zu Christian Lacroix, Alexander McQueen, Yohji Yamamoto und Comme des Garçons. Ihre außerordentliche Feinheit und Präzision vermögen oft überzeugender als Fotografie, die Eleganz und die Extravaganz der jeweils neuesten Kollektionen und Kreationen ins Bild zu setzen. Die Sammlung von Joëlle Chariou zeigt diese Entwicklung in sieben Abschnitten anhand beispielhaft ausgewählter Werke. Die ersten beiden Kapitel stellen einen Stil oder eine Epoche vor. Auf das extravagante Art Déco der zehner und zwanziger Jahre folgt der gediegene Stil der dreißiger und vierziger Jahre. Die nächsten Jahrzehnte sind durch ihre herausragenden Zeichner repräsentiert: die fünfziger Jahre durch René Gruau (1909-2004), die sechziger bis achtziger Jahre durch den New Yorker Antonio (Antonio Lopez, 1943-1987), gefolgt von dem Schweden Mats Gustafson (*1951), dem Schweizer François Berthoud (*1961) sowie, als jüngster Künstlerin, der Pariserin Aurore de La Morinerie (*1962). Die Ausstellung wird durch die Hans Brökel Stiftung für Wissenschaft und Kultur gefördert.

Tag des Ehrenamtes 2014

In diesem Jahr hat der Vorstand unser Beiratsmitglied Dr. Dieter Rüdebusch für diese Ehrung der Hansestadt Lüneburg mit folgender Begründung vorgeschlagen:

Herr Dr. Dieter Rüdebusch gehört dem Bürgerverein Lüneburg e.V. seit September 2010 an. Im Januar 2011 wurde er als Beirat in den Vorstand berufen, dem er bis heute angehört und in dem er wertvolle und zielführende Ideen einbringt, sein fundierter Rat ist allseits geschätzt. Inzwischen dürfen wir uns auch auf den einen oder anderen fundierten Beitrag aus seiner Feder für den Bürgerbrief, der Vereinszeitung des Bürgervereins, freuen.

Doch dies ist längst nicht alles an ehrenamtlichen Aktivitäten: Er ist Mitglied der Oldenburgischen Landschaft seit deren Gründung im Jahre 1975, wo er Mitglied des Beirats und über mehrere Jahre dessen Vorsitzender war. Außerdem engagiert er sich dort in der Arbeitsgemeinschaft der Landes- und Regionalgeschichte. Besonders hervorzuheben ist, dass Dr. Rüdebusch seit 1983 Mitglied des Beirats des Niedersächsischen Heimatbundes e.V. ist, dem auch der Bürgerverein seit vielen Jahren angehört. Natürlich ist er auch im Niedersächsischen Heimatbund nach wie vor in diversen Arbeitsgruppen aktiv.

Dr. Rüdebusch ist aktives Mitglied der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, des Oldenburgischen Landesvereins, unseres Museumsvereins, des Museumsdorfes Cloppenburg und Ehrenmitglied des Delmenhorster Heimatvereins und hat ca. 150 Beiträge zur Niedersächsischen Geschichte veröffentlicht.

Kegelpokal 2014



Auch in diesem Jahr haben wir unseren Wanderpokal sowie den Damenpokal im Adlerhorst ausgespielt. Gewonnen haben die Pokale mit einer souveränen Leistung das Ehepaar Schlieper.

Herzlichen Glückwunsch!
(rs)



Horst Wesenick

1.7.1916 – 26.11.2014

Wir werden unseren Mitbürger nicht vergessen.

Der Vorstand

Des Rätsels Lösung

Nein, Mundinus in der Rosenstraße zierte nicht das Titelbild des letzten Bürgerbriefs, wie etliche Mitglieder vermuteten. Auch in der Bäckerstraße steht dieses Gebäude, das sich äußerlich kaum verändert hat, nicht. Die richtige Lösung unseres jährlichen Preisrätsels lautete: An den Brodbänken! Richtige Lösungen sandten:



- Prof. Dr. Klaus Alpers
- Dr. Heinrich Barthel
- Ingeborg Bellmann
- Ingeborg Dierking
- Hanna Ecker
- Elfine Grosche
- Heinz Kruse
- Wolf-Peter Meyer
- Waltraut Peter
- Gisela Richter
- Dr. Dieter Rüdebusch
- Irmgard Walbaum

Als Gewinner zog unser Bürger des Jahres 2014 Prof. Dr. Werner Preuß die Karte von Dr. Heinrich Barthel, der sich über einen Gutschein über 30€ für einen Besuch unseres Theaters sehr gefreut hat.

Herzlichen Glückwunsch!

(rs)

Mark Twain wurde 1835 geboren – dem Jahr des Erscheinens des Halleyschen Kometen. Er starb 1910 – dem Jahr des Erscheinens des Halleyschen Kometen. (Haben Sie das gewusst?)

Der Rheinwein wird in hohe schlanke Flaschen abgefüllt und gilt als angenehmes Getränk. Von Essig unterscheidet man ihn mit Hilfe des Etiketts.

Mark Twain

Bardowick und seine Menschen

Eine gelungene Überraschung des seit vielen Jahren engagierten und versierten Bardowicker und Lüneburger Heimatbuchautors und -editors Apl. Prof. Dr. Werner H. Preuß, Bürger des Jahres 2014, von der Leuphana Universität Lüneburg, mit historischen Beiträgen auch des Bezirksarchäologen Jan Joost Assendorp, des Historikers Uwe Meyer, der Archivarin Ursula Schwanitz-Roth und anderer Mitwirkender. Mit der Gestaltung von Cornelia Neumann entstand eine kurzweilige und hübsch bebilderte Schrift zum einstigen Leben im stets selbstbewussten Bardowick an der Ilmenau.

Grundlage und -idee für das 2009 von der Flecken-Gemeinde in Auftrag gegebene Projekt waren unvollendete Aufzeichnungen und Protokolle von Gerhard Jencyk (1921–2000), Bardowicker Gemeinde- und Samtgemeindedirektor, über die Zeit von 1850 bis 1950. Das Buch greift jedoch weiter zurück: bis zu Karl dem Großen um 785 und zu Heinrich dem Löwen (1130–1195) um 1189. Es behandelt auch den Dombau und das St. Nikolaihof-Hospital, den Gemüsehandel mit Hamburg, die Künstlerkolonie um 1900 und örtliche Widerstände von 1934 gegen die Wahl Hitlers als Reichskanzler.

Ein alter Bericht über einen sensationellen Bardowicker Münzfund von 1912 liest sich immer noch atemberaubend. Systematische Ausgrabungen seit 2006 förderten wichtige Erkenntnisse zur Entwicklung der erstaunlich frühen Handelsstadt und Münzstätte zutage. Seine Examensarbeit von 1981 über „Bardowick im frühen und hohen Mittelalter“ stellt Uwe Meyer mit der Bilanz vor, die Zerstörung durch Heinrich den Löwen von 1189 habe nur eine bereits frühere Ablösung durch die aufblühenden Bürgerstädte beendet (S. 25–32).

Unter Bezug auf Christian Schlöpkers Ortschronik von 1704 schildert Werner Preuß die Sage von der Beleidigung des 1189 angerückten Herzogs durch am Wall aufgereihte Hinterteile der Frauen, wie seit 1995 auf dem Marktplatz-Denkmal in Schwerin für den dortigen Stadtgründer Heinrich den Löwen zu sehen ist (S. 34). Auch vom sprichwörtlichen Bardowicker Bullen, der den herzoglichen Belagerern eine flache Furt durch den Fluss gewiesen habe, wird im Einzelnen erzählt. Ein am inneren Südwestturm des Doms in einem Kragstein flach eingemeißelter Löwe (S. 40) sei jedenfalls älter als der vergoldete aus Holz aus dem 16. Jahrhundert über dem Südportal und wohl weniger aus Rache als aus Stolz wie in Ratzeburg oder Braunschweig angebracht.

Schreckenstage im Juni 1627 mit plündernden und marodierenden dänischen Soldaten werden beschworen, das Gilde- und Rathaus von 1651 (Museum) vorgestellt, die schon 1124 erwähnte Ilmenau-Klappbrücke beschrieben, an kriegerische Einquartierungen um 1807 erinnert.

Eine Lüneburgerin schrieb 1886 über vergnügliche Kindheitsausflüge nach Bardowick. Die kostbaren historischen Festtrachten werden vorgeführt, der Garten- und Ackerbau mit Gemüse für die Städter in Hamburg und Lüneburg aufgearbeitet, an den Pastor und Obstkundler Oberdieck (1794–1880) ebenso erinnert wie an das nach den Zwiebeln benannte ärmliche Bardowicker Zippelhaus in Hamburg, Geburtshaus des Lokalhumoristen Hein Stöckmann (1854–1916).

Der Schifffahrt auf der Ilmenau mit Ewern und ihren Treidlern flussaufwärts zu Fuß und mit Pferden ist mit anschaulichen Bildern gedacht, aber auch dem Samenbau und Hausierhandel. Plattdeutsche Schilderungen der Festtage zu Pfingsten, zu Michaelis im Herbst, zu Advent und Weihnachten erwärmen das Herz.

Die Windmühle von 1813 folgte einer uralten Wassermühle oberhalb des Nikolaihofs, deren Mühlsteine geborgen wurden.

Der Architekt Wilhelm Matthies (1867–1934) mit seinem „Künstlerheim St. Lucas“ (Im Grimm 1) zog etliche Künstler hierher, darunter den namhaften Maler und Graphiker Hugo Friedrich Hartmann (1870–1960), Otto Kaule (1870–1948) und Hermann Oberdieck (1875–1928), Freund von Prof. Arthur Illies (1870–1952). Man kann ihre detailgetreuen Leistungen vergleichen mit den zum Schluss abgebildeten Farbkleckschen eines heutigen Künstlers.

Wieder einmal ein gefälliges und höchst willkommenes Geschenk für Heimatfreunde mit professionell gesammelten alten Neuigkeiten, erhältlich im Buchhandel und beim Autor Werner Preuß in Bardowick, Pieperstr. 9, Tel. 04131–12254 (E–mail: werner.preuss@leuphana.de).

Preuß, Werner H.: Bardowick und seine Menschen. Almarion Verlag Bardowick 2014. ISBN 978–3–945264–01–0, 164 S. mit zahlr. Farbfotos, 19 x 21 cm, karton. Farbeinband, 25,00 €.

Hans-Cord Sarnighausen

Trägheit

Und da ist schließlich die Gesellschaft der Bürokratien, diesen Zentren institutionalisierter Trägheit. Organisationen sind nicht auf Bewegung, sondern auf Dauer angelegt. Einmal gegründet, ist ihr erster Zweck die Bestandserhaltung. Sie sind dazu da, weiter zu existieren. Sie wieder aufzulösen, erfordert hohen Aufwand. Ihren Bestand verdanken sie nämlich stabilen Gewohnheiten, die sie tagtäglich reproduzieren. Nicht Entwicklung oder Innovation sind ihr Ziel, sondern endlose Wiederholung. Das vielfach beklagte Schnecken-tempo der Behörden ist nur die Folge einer trägen Struktur, deren Hauptziel nicht Effektivität, sondern Selbsterhaltung ist. Unzählige Vorschriften steuern die Arbeit. Die Aufgaben sind klar geteilt, die Abläufe standardisiert, die Entscheidungsrechte nach Rangstufen geordnet. Regeln und Routinen verkleinern die Fehlerquote und sichern Rechtmäßigkeit und Nachprüfbarkeit. Diese Struktur ist nahezu unverrückbar, solange nicht externe Krisen zur Anpassung zwingen. Die Gewohnheit sorgt für berechenbare Ergebnisse und entlastet die Arbeitskräfte von aufwendiger Willensbildung. Ein Betrieb, der jeden Tag den Handlungswillen der Beschäftigten mobilisieren müsste, ginge alsbald zugrunde. Die Organisation muss sich darauf verlassen, dass Menschen ihre Arbeit unabhängig von ihrer Gemütslage verrichten. Der Schematismus hält das Mühlrad in Gang, das sich – unabhängig vom Willen des Menschen – selbst antreibt. Gewiss können viele Aufgaben nur erfüllt werden, wenn sie ohne geistiges Zutun erledigt werden. Doch fördert die Gleichförmigkeit nicht nur die Gleichgültigkeit, sondern auch die Unbeweglichkeit. Der träge Geist der Gewohnheit und das Schwergewicht der sozialen Struktur ergänzen sich vortrefflich.

Aus: Wolfgang Sofsky, Das Buch der Laster, München 2009. Mit freundlicher Genehmigung des Verlags C.H.Beck

Lüneburger Dank und Bittspruch (bis 1710)

Im Sommer 2014 überließ mir Heinz Kruse u.a. eine Mappe mit uralten Zeitungsausschnitten. Darunter befand sich auch ein Ausschnitt aus der Landeszeitung von 1956 mit dem Titel „Standort ist Schicksal“, der vom langjährigen Chefredakteur Helmut Pleß stammt. Über diesen lesenswerten Artikel werde ich Ihnen an anderer Stelle bei Gelegenheit erzählen. Hier soll nur auf das Ende des Artikels eingegangen werden, der einen mir bis dahin völlig unbekanntem Dank- und Bittspruch wiedergibt.

helm Reinecke, in der Tat ein Dreiklang, dem über die poetische Form „Mons, Fons, Pons“ hinaus die sinnigste Bedeutung innewohnt, wenn es gelten soll, die schöpferischen Leistungen Lüneburgs ganz knapp zu umreißen.
-pl-

Lüneburger Dank- und Bittspruch

(bis 1710)

Ecce Salinarum largissima dona coquuntur /
Gratuita hic summi de bonitate DEJ / MONS,
FONS, PONS; tua Dona DEUS! de pectore
crescat / In nostro Pjetas, nec miniantur opes!

Das ist – so dachte ich – ein Fall für Herrn Prof. Alpers. Also habe ich ihm eine Kopie geschickt und wurde nicht enttäuscht. Nachfolgend lesen Sie diese nette kleine Forschungsarbeit, für die ich mich bei ihm herzlich bedanke. Herr Prof. Alpers schreibt:

"Pjetas" soll natürlich Pietas sein, wie DEJ = Dei. Wichtiger ist, daß "miniantur" falsch ist statt "minuantur", was der Sinn unmittelbar fordert: "miniantur" (von "miniare") hieße "sie werden rot angestrichen". Hier geht es aber darum, daß die "opes" (= Schätze, Reichtum) nicht geringer werden sollen (minuantur Konjunktiv zu minuere = verringern).

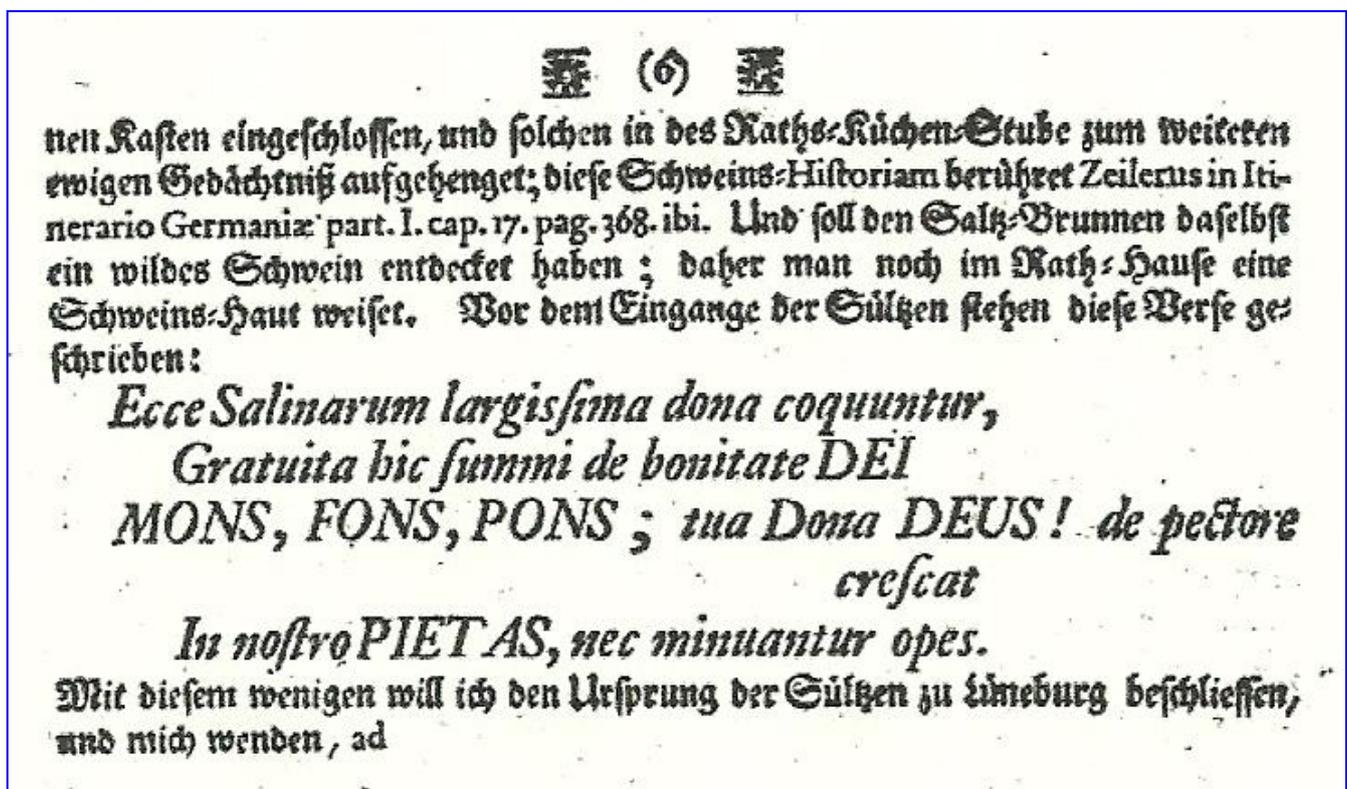
Mein erster Gedanke war, die Verse (zwei Distichen, d.h. zweimal Hexameter + Pentameter) könnten aus Lucas Lossius stammen, sie finden sich aber weder in Dumreses Auswahl von 1956 noch auch im vollständigen Original. Auf die Spur des Richtigen hat mich dann die Angabe (bis 1710) geführt; denn in jenem Jahre erschien in Lüneburg das kleine Buch von Heinrich Samuel Macrinus, Der Ursprung, Güthe und Gerechtigkeiten der edlen Sülzten zu Lüneburg. Da ich mir 1975 das Exemplar der Museumsbibliothek kopiert hatte, war das Gesuchte schnell gefunden: es steht dort auf S. 6. Die Verse

Ecce Salinarum largissima dona coquuntur
Gratuita hic summi de bonitate DEI
MONS, FONS, PONS, tua dona DEUS! de pectore crescat
In nostro PIETAS, nec minuantur opes

lauten in deutscher Prosa:

Siehe hier werden gekocht die sehr reichlichen Gaben aus der
freigebigen Güte des höchsten Gottes
MONS, FONS, PONS, deine Gaben, Gott! Von Herzen wachse
in unserem Herzen die Frömmigkeit, und der
Reichtum möge sich nicht verringern.

Der Name Heinrich Samuel Macrinus ist ein Pseudonym, hinter dem sich der gelehrte Lüneburger Jurist, Syndikus und Bürgermeister von 1682–1704 Tobias Reimers (Reymers) (vgl. E. Peter, Die Bürgermeister, Oberbürgermeister und Oberstadtdirektoren S. 69) verbirgt (lebte von 1640 bis 1710). Er hat unter dem genannten Pseudonym zahlreiche juristische Arbeiten veröffentlicht, die noch in den großen Bibliotheken vorhanden sind (leicht zu finden mit Hilfe des KVK = Karlsruher Virtueller Katalog (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de>) bei Eingabe des Autornamens "macrinus, heinrich samuel).



Aus: Henricus Samuel Macrinus, Der Ursprung, Güthe und Gerechtigkeiten der Edlen Sülzen zu Lüneburg, Lüneburg 1710



BÜRGERVEREIN LÜNEBURG e.V.

www.buergerverein-lueneburg.de – mail@buergerverein-lueneburg.de
Postfach 1844, 21308 Lüneburg – Vereinsregister Lüneburg VR 629

Ich/wir möchte/n Mitglied im Bürgerverein Lüneburg e.V. werden.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Vorname des Ehegatten:

Geburtsdatum:

Straße, Nr.:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:@.....

SEPA-Lastschrift-Mandat:

Ich ermächtige den Bürgerverein Lüneburg e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Lüneburg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname u. Name (Kontoinhaber).....

Straße u. Hausnummer:.....

Postleitzahl u. Ort:.....

IBAN :DE.....

BIC:.....

.....
Datum u. Ort

.....
Unterschrift

Der Jahresbeitrag beträgt 30 € für Einzelmitglieder, 45 € für Ehepaare

Einsenden an: Rüdiger Schulz, Waldweg 5, 21337 Lüneburg

-
1. Vorsitzender: Rüdiger Schulz, Waldweg 5, 21337 Lüneburg, Tel. 04131.5 22 88
Sparkasse Lüneburg, BLZ 24050110, Kto.-Nr. 57006678,
IBAN DE88240501100057006678 BIC: NOLADE21LBG

Terminkalender

- 1. Mittwoch, 14.1.2015 um 15.30 Uhr:** Stammtisch im Hotel Scheffler, Bardowicker Straße: Die Hasenburg, Vortrag von Dr. Dieter Rüdebusch, Leitung: Herbert Glomm.
- 2. Dienstag, 27.1.2015 um 19.00 Uhr:** Jahreshauptversammlung im Hotel Scheffler, Bardowicker Straße, Einladung in diesem Bürgerbrief.
- 3. Sonnabend, 7.2.2015 um 9.15 Uhr:** Fahrt zum Museum für Kunst und Gewerbe in die Ausstellung „Bilder der Mode, Meisterwerke aus 100 Jahren“, Mittagessen in der „Destille“ innerhalb des Museums, daher ausführliche Besichtigung der übrigen Abteilungen nach der Führung und dem Essen möglich. Anmeldung unter Tel. 5 22 88 bis 4.2.2015.
- 4. Mittwoch, 11.3.2015 um 15.30 Uhr:** Stammtisch im Hotel Scheffler, Bardowicker Straße: „Wie pleite ist Lüneburg wirklich?“ Vortrag von Stadtkämmerin Frau Lukoschek, Leitung: Herbert Glomm.
- 5. Mittwoch, 25.3.2015 um 17.00 Uhr:** Bürgertreff zur Vorbereitung des Kapitels „Lob und Tadel“ in der Rot-Blau-Weißen Mappe 2015. Hotel Scheffler, Bardowicker Straße.
- 6. Sonnabend, 18.4.2015 um 10.00 Uhr:** Besuch der Abwassergesellschaft Lüneburg (AGL), Bockelmannstraße 1. Mitfahrgelegenheit kann unter Tel. 5 22 88 erfragt werden.
- 7. Mittwoch, 13.5.2015 um 15.30 Uhr:** Stammtisch im Hotel Scheffler, Bardowicker Straße. Leitung: Herbert Glomm.
- 8. Sonnabend, 21.11.2015 um 10.30 Uhr:** Bürgeressen in der Krone mit der Verleihung des Sulfmeisterrings.

**Alle Mitglieder und Freunde des Bürgervereins sind
zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen!
Soweit nichts anderes vermerkt, ist der Eintritt frei
und eine Anmeldung nicht erforderlich.**

Impressum

Bürgerverein Lüneburg e.V.

Tel.: 04131/52288

Postfach 1844, 21308 Lüneburg oder Waldweg 5, 21337 Lüneburg

Bankverbindung: Sparkasse Lüneburg, BLZ 24050110, Kto.-Nr. 57006678

IBAN DE88240501100057006678, BIC: NOLADE21LBG

Redaktion: Rüdiger Schulz (verantwortlich) (rs), Norbert Walbaum,

Prof. Dr. Klaus Alpers

Auflage: 220

Internet: www.buergerverein-lueneburg.de
mail@buergerverein-lueneburg.de